

Tights Pants, enge Jeans - von smearguy - aus Forum - 11 - 2011

Original Englisch - übersetzt und geändert von Norbert Essip - 08/2020

Seit sechs Monate haben wir einen Kollegen, der immer eine sehr enge Jeans trägt. Ich konnte meine Augen nicht von ihm halten. Wir sind beide Anfang Zwanzig. Ich nahm an, dass Justin mehr seinen Körper trainiert, als ich es tat. Die Art, wie es seine Anzughose und das weiße Hemd ausfüllt, versprach einen hoch muskulösen Körper und einen vollen prallen Arsch. Er hatte ein unglaublich sexy Lächeln, was dich dazu bringt, ihn privat einzuladen. Mit Anderen in der Abteilung tranken wir im Pub öfters ein Bier. Meistens am Freitag nach der Arbeit erzählten viele, was sie am Wochenende mit ihrer Pussy machen. Aber das schien bei ihm alles anders zu sein. Er hatte den Ruf als der Mann, der nur seine Frau hat und keine andere nebenher. Von unseren Gesprächen wusste er, dass ich allein lebe, und ich war nicht an Frauen interessiert. Er machte diese Freitagnacht keinen Kommentar über das. Die Woche darauf, es ist ein heißer Sommer, als wir alle beschlossen hatten, in das Lokal zu gehen. Ein Fehlschlag, Justin wollte diesmal nicht mitgehen. Stattdessen sagte er nur zu mir alleine "ich weiß nicht viel über dich, Mark. Ich könnte ein Paar Biere töten, warum ich nicht mal zu dir nach Hause gehe. Ich zieh mich schnell noch um und treffe dich in deinem Haus etwa um 7 Uhr. Wir können zusammen was trinken." Ich gab ihm meine Adresse und ging vor ihn. Mein Verstand voll von unmöglicher Begierde füllte Szenarien.

Ich kam nach Hause, zog mir ein ziemlich enges T-Shirt und Jeans an, von denen ich wusste, dass sie meinen Körper zum Vorteil zu gereichen vorführt. Ich wartete ungeduldig und versuchte meinen Verstand abzulenken. Derweil trank ich Bier und sah mir was im Fernseher an. Als das nicht funktionierte, legte ich ein Porno ein, um meine Phantasien zu schüren, aber sogar das konnte meinen Verstand nicht von Justin bekommen. Die Türklingel läutete. Es war Justin, und er war total verwandelt. Sein T-Shirt und seine matte blaue Jeans hätten nicht festsitzender sein können. Es zeigte mehr, als es etwas verbergen konnte, von seinem offensichtlichen muskulösen Rahmen und sein Paket, das sehr ausgeprägt seinen Schwanz und Sack zeigte. „Hast du vor, mich den ganzen Abend anzustarren?“ er sagte mit einem leisen Lachen, "oder mir erst mal zu sagen, wohin ich das Bier in den Kühlschrank platzieren soll?“ Er legte eine kleine Reisetasche auf den Tisch und sagte weiter "ich hab mich umgezogen, du weißt nie, was so alles passiert." Und grinste zweideutig.

Ich zeigte ihm den Weg zur Küche und folgte ihm. Meine Augen klebten auf seine fest eingeschlossenen zwei Kugeln von seinem Arsch und der geilen Spalte. Er trug offensichtlich keinen Slip. Wie er sich bog um das Bier im Kühlschrank zu platzieren, seine strammer Arsch starrte in mein Gesicht. Alles was ich tun wollte, auf mein Knie fallen, mein Gesicht in jenen prächtigen Haufen des festen Fleisches zu graben und den Geruch von ihm rieche. "Bier?" Justin fragte und drehte seinen Kopf zu mir und sah mich an. Er stellte sich aufrecht und breitbeiniger hin, was die geilen Rundungen von seinem Arsch in der viel zu engen Jeans noch mehr zeigte. Das es dort in der Mitte einen eindeutigen braunen Streifen gab, das ist mir nicht aufgefallen. Denn derweil sprach er zu mir „Mark du weißt, dass ich dich ebenso viel beobachtet habe, wie du mich angesehen hast." Ich würgte. Er gab mir das Bier, nahm sich selber eines. Immer noch war sein Rücken (incl. Arsch) mir zugewandt und immer noch sah ich ihn mir an. "Mark, du muss merken, dass ich dich will, aber ich will, dass es schmutzig ist. Bist du bereit?" Ich nickte nur vage, ohne zu wissen, wohin dies führt.

Damit rieb er seine Hand über seinen Arsch und ließ einen Furz heraus. "Komm Mark lass mich fühlen, wie du mich drückst. Nimm mich in deine Arme. Kannst du es riechen, meinen Gestank,

alles nur für dich" Ich konnte nicht glauben, dass es geschieht, all das was ich vor einigen Minuten glaubte, dass es niemals geschieht. Ich zögerte, ging dann aber doch zu ihm hin, berührte mit der Vorderseite meiner Hüfte sein Gesäß. Platzierte meine Arme um ihn herum und presste meine Hüfte gegen ihn. Er blieb leicht nach vorne gebeugt stehen. Es war heiß, ihn so zu berühren. Es sandte Schauer durch meinen Körper. Er lehnte sich gegen den Kühschrank mit seinen weit gesetzten Beinen und führte meine Hände zu seiner Gabelung, was eine gewaltige Zunahme ist. Ich fühle, wo dort sein Schwanz gefangen von der engen Jeans liegt. Der Jeansstoff war nicht nur gedehnt, sondern es fühlte sich feucht an. Es muss mehr als nur reichlich Vorsaft sein. Ich wollte was sagen, doch er sprach bereits „Sei still und genießen es Mark.“ Ich fühlte, wie sein Schwanz sich mehr verhärtete und ein anderer reifer saftiger Furz sprengte durch seine Jeans auf meine eigene eingeschlossene Errichtung. Der Wind wehte zum Angriff auf unsere Sinne. Plötzlich fühlten meine Hände über seinem vollen Hahn eine Nässe. Seine Bälle fühlten sich noch voller und schwerer an. Justin ließ eine Flut von heißer Pisse seine Gabelung durchnässen und unten an einem Bein kam die Pisse heraus. "Schmeck meine Pisse, Mark." Ich brachte meine imprägnierte Hand zu meinem Gesicht, roch und leckte daran. Justin drehte sich herum, nahm mich in seine Arme und sein Gesicht kam meinem näher. Wir küssten uns und unsere Münder schmeckten seine salzige Pisse. Wieder platzierte er meine Hände bei sich an seinem Körper. Dies Mal an der Basis seines Gesäßes. Seine Pisse begann seine Arschspalte zu durchnässen, aber ich fühlte plötzlich eine andere Zunahme auf seiner Jeans. Mein Gott, Justin schiss in seine Jeans! Er schaute mir eindeutig in die Augen "es gibt nichts Geileres, wie das Abschieben von einer wirklich engen Jeans, Mark, um das Gefühl zu genießen, um das Ergebnis in einem Spiegel zu bewundern. Aber von diesem Moment an gibt es nichts, das ich lieber fühle, dass du mich begehren möchtest, wie du meine Scheiße über meinem Arsch und für dich verteiltest."

"Zur Hölle Justin, lass es mich sehen und fühlen" ich kniete mich sofort hinter Justin auf den Boden, legte meine Hände über die stinkende, warme Zunahme, die versucht seine unglaublich enge Jeans auszudehnen. Ich begann sanft den warmen Schmalz aufwärts in seiner Jeans zu verteilen. Die Nässe, die Dunkelheit, das Braune verteilte sich und seine Jeans begann zu stinken. "Willst du schmecken, Mark, willst du? Ich bin ein schmutziger Ficker, und ich nehme an, du bist es auch." Er hatte Recht. Ich kann es fühlen, wie er für mich in seine Jeans kackt. Mein Schwanz pulsiert wild innerhalb meiner Jeans, und aus ihm quillt reichlich Vorsaft. Ich bin verrückt danach seinen Gestank in meine Nasenlöcher auf zu nehmen und es mit meinen Händen zu fühlen, wie die Hose voll wird. Ich stöhne und rieb mein Gesicht gegen Justins Arsch. Ich inhalierte tief, ich küsse und schlabbere an seiner mit Scheiße gefüllten Jeans "Man Mark, ich spüre, wie die warme Kacke über meinem Arsch verteilt wird. Ich kann fühlen das ich kacke. Ich war seit zwei Tagen nicht kacken. Wie es hinauf und hinunter in der Spalte meines Arschs verteilt wird und es zermatscht. Ich kann es auf meinen verdammten Bällen fühlen. Es fühlt sich so gut an, man, so verdammt geil! Du musst dich mir anschließen Mark, fuck... wir sind beides schäbige dirty Fucker. Du und ich. Sag mir, dass du auch einen netten großen Abfallhaufen in deiner Levis willst, und schließen dich mir an. Verdammt, das ist so abgefahren, niemals zuvor erlebte ich so was Böses"! Justin machte sich selber durch sein Reden noch geiler. Dabei presst er alles in die Hose, was sein Arsch hergibt. Bewegte seine Hüfte, wie beim ficken und drückt so seinen Arsch gegen mein Gesicht.

Ich hatte mich nie zuvor so geil gefühlt, es erregte mich total. Es schien, als ob ich zum allerersten Mal völlig in einen Mann eingetaucht wurde, um Sex mit ihm zu haben. Zum ersten Mal schien es, als ob jeder einzelne meiner Sinne elektrisiert würde und alle Empfindungen erhöhten. Der Duft von Scheiße, die in der Luft wirbelte, war jetzt berausender, sinnlicher und

stärker als Poppers, das ich jemals gehabt habe. Er zog mich auf meine Füße hoch, umarmte mich und küsste mich. Seine Lippen leckte zärtlich und genoss, was ich aus seinen Jeans heraus aufgeleckt hatte. Er legte eine meiner Hände auf seinen Stein harter durchweichter Hahn und eine auf den Arsch seiner Scheiße gefüllten Jeans. Sah in meine Augen und sagte "lass dich gehen, Mark. Ich will die Zeit mit dir. Pisse und scheiße in deine enge Jeans. Schließ dich mir an, total verrücktes zu machen."

Ich hatte dies nie allein mit einem anderen Typen gemacht. Ja... alleine tat es ich es öfters. Ich pisse und kacke mir in die Hose und wichse mich dabei. Ich wusste nicht ob jetzt noch Hemmungen zählen würden. Mir war auch klar, seit gestern hatte ich keinen Abfallhaufen mehr gehabt. Viel gegessen und reichlich Bier getrunken, und das führt bei mir immer dazu, das ich kacken muss. OK, ich werde es tun. Da ich langsam weiter Justins Schwanz und Arsch durch die volle Jeans massiere, konzentrierte ich mich darauf zu kacken. Justin knetet meine Bälle, was mir einen angenehmen Schmerz verursacht und mich zum kacken bringt. Seine andere Hand massiert meine rechte Hinterbacke, dann die andere und zuletzt streicht er durch meine Arschspalte. "Lass dich gehen..." In diesen Moment heiße Pisse begann erst mit einem Rinnsal, dann eine Flut der Empfindung, wie die heiße Pisse meine Jeans, meinen Pisser, meine Bälle und mein Bein durchnässt. Es war eine wunderbare Entlastung und Ekstase. "Oh, ja" äußerten wir uns beide. Justin rieb meine Pisse durchnässte Jeans, hob die Hand an und wischte sein Gesicht damit ab. "Du musst dich mir anschließen, füll deine Jeans. Ich will sehen und fühlen, wie du sie vollmachst, wie ich es getan habe." Ja, ich konnte es fühlen, der Druck in meinem Darm baut sich auf. Zunächst nässe ich meine Jeans noch, bis sie ganz nass ist und ich eine volle Erektion habe, die die Jeans zu sprengend droht. Ich holte tief Luft und sackte etwas in den Knien ein, drücke meinen Arsch aus. Ich kack mir in die Hose, gegen die Hand von Justin, der sie auf meiner Jeans hat. Das Loch dehnt sich, die Kacke kommt heraus und stößt gegen die enge Jeans. Sofort gefolgt von dem nächsten Stück Kacke. Ich kann es fühlen wie sich die Kacke unter meinen Bällen aufbaut und versucht den festen Sitz meiner Jeans zu entkommen. Justin war ekstatisches "fuck ja. Fuck oh ja. Gib mir all deine Scheiße, Mark. Lasse es mich fühlen." Und ich war auch ekstatisch. Nie hatte ich solch ein intensives Gefühl mit einem anderen Typen erfahren.

Wir waren wie in einem Rausch. Wir bewundern es, dass wir einander unserer Pisse und Scheiße in unsere Jeans geben. Nun sind es nicht nur eine alte ausgeblasste Jeans, es ist eine Jeans gebeizt von Pisse vorne und Kacke hinten. Wir wollen es auch nicht mehr nur fühlen, dass wir in die Jeans gemacht haben, wir wollen es sehen. Ich führte Justin ins Badezimmer, wo es einen großen Spiegel gibt, in dem wir uns vollständig sehen können. Oh mein Gott der Anblick von uns beiden ist völlig verrückt. Wir drehen uns vor dem Spiegel um uns alles an uns anzusehen. In den Spiegel schauend, flüstert Justin „tun es, wie ich es tue." Er drückte seine Hand wieder hinten an meine Jeans, quetscht die Kacke, bis sie über den Hosenbund hinauskommt. Die Kacke landet wie Schlamm auf seiner Hand. Führt sie vor mein Gesicht, damit ich sie sehen und riechen kann. Ich mach das gleiche bei ihm. Halte auch ihm dann die Kacke vor sein Gesicht. Junge das ist so geil. Wir beide haben einen Scheiße bedeckten Arsch, eine wirklich voll geschissene Jeans und sehen und riechen es, was wir gemacht haben. Wir schauen in den Spiegel, schauen uns an, dann auf unsere Hände, wo die weiche Kacke darauf ist. Justin folgend streichen wie die Kacke über unsere Wangen, rieben es über unseren gegeneinander gepressten Zunahmen in unseren Hosen, schmieren es an unser T-Shirt, auf die Brust, schließlich stecken wir uns die Finger in unsere Münder. „Weiter" jammert Justin. Ich würgen, da ich die Kacke sogar schlucke. Das ist der Punkt, wo wir den Höhepunkt erreicht haben. Wir ließen unsere schmerzenden Hähne los, da wir wußten, es kommt uns jeden

Augenblick. „Mark, ich will ihn“ Justin schrie, fiel auf seine Knie, öffnete hastig die Jeans, und nahm meinen Scheiße bedeckten Hahn in seinen Mund. Mit einigem Schlürfen trank meine Cum-Scheiße. Obwohl ich zitterte, als es mir kam, schaffte ich es dennoch, schnell die Stellung zu wechseln. Ich machte wieder dasselbe, wie es Justin bei mir gemacht hat. Ich nahm seinen Schwanz in den Mund und wurde sofort mit seinem Samen belohnt. - Ich kann sagen, Justin und ich sind nun beide eine beschissene Sau, aber wir sind stolz darauf, was wir getan haben. Mehr muss dazu nicht gesagt werden.